

Prinzessin in Latzhosen und mit Esel-Einhorn

Rosa ist sechs Jahre alt, fast sieben, und wohnt mit ihren Eltern und ihren drei älteren Brüdern auf einem Bauernhof. Ganz ihrem Namen entsprechend hat die Sechsjährige eine Vorliebe für die Farbe Rosa. Doch da sie immer die Kleidung ihrer Brüder auftragen muss und ihre Mutter eine Abneigung gegen diese Farbe hat, ist außer den Ferkeln auf dem Hof bei den Rangels nichts rosa. Und obwohl Rosa gerne in Gummistiefeln unterwegs ist und auf Bäume klettert, träumt sie ab und zu auch davon, einmal eine Prinzessin zu werden und ein rosa Kleid sowie eine Krone zu tragen. Ein Schloss wäre natürlich auch nicht schlecht.

Im ersten Band der neuen Kinderbuchreihe "Rosa Räuberprinzessin" von Annette Roeder kommt die Heldin ihrem Traum schon ein Stückchen näher. Zunächst einmal trifft sie auf dem Jahrmarkt einen Esel mit Einhorn. Aber dieses Einhorn auf seinem Kopf kann nur Rosa sehen, und sie ist auch die einzige, die das Esel-Einhorn sprechen hören kann. Ganz klar, dass dieses besondere Tier zu ihr gehört.

Auch die Sache mit dem Prinzessinnenkleid und der Krone bekommt Rosa im Laufe der Geschichte geregelt, nur das Schloss ist noch ein großer Traum von ihr. Aber vielleicht erfüllt der sich an ihrem siebten Geburtstag, den sie im vierten und letzten Kapitel feiert.

Annette Roeder, die seit fast 20 Jahren Kinderbücher schreibt und illustriert, ist u.a. bekannt für ihre Krumpflinge-Reihe. Mit "Rosa Räuberprinzessin" hat sie eine neue Reihe für Mädchen ab sechs Jahren gestartet. Schon im Titel deutet sich an, dass hierin mit dem Bild von modernen Mädchen gespielt wird, die auf keinen Fall nur in Rosa und Pink gekleidet herumlaufen und mit Puppen spielen sollen. Ein bisschen Rabauke sollte auch in ihnen stecken. Rosa ist von allem etwas: ein bisschen Prinzessin und Fee, ein bisschen Frechdachs und Schmutzfink.

Die Vertonung von "Rosa Räuberprinzessin" ist nicht nur eine bloße Lesung, wie man vermuten könnte, wenn man erfährt, dass für die Produktion nur eine einzige Sprecherin am Mikrofon stand. Ganz im Gegenteil - Cathlen Gawlich hat aus ihrer Lesung ein Hörspiel gemacht, in dem sie alle Rollen spricht. Untermalt wird ihre Stimme dezent von gelegentlichen Hintergrundgeräuschen und Musik. Wahnsinnig unterhaltsam und sehr virtuos!

Sabine Mahnel 20.08.2018

Quelle: www.literaturmarkt.info